

KIRSTEN I. GRIMM<sup>1</sup> & THOMAS SCHINDLER<sup>2</sup>

# Eine Foraminifere (Fusulinacea) aus den Langen-Schichten (Rotliegend, Perm) des Sprendlinger Horstes (Süddeutschland)

## Kurzfassung

In den Rotliegend-Sedimenten des Sprendlinger Horstes wurden Foraminiferen gefunden. Das Auftreten dieser Fusulinacea in einem intrakontinentalen Playasee wird als autoch-

thon angesehen. Sie sind vermutlich durch Insekten über mehrere Stationen aus Randbereichen der Palaeotethys in den See verschleppt worden.

## Abstract

In this paper we report the discovery of Foraminifera in Rotliegend-sediments from the Sprendlingen Horst (Germany). The occurrence of these Fusulinacea within an intracontinental

playa lake is of autochthonous nature. Probably, they had been transported from marginal areas of the Palaeotethys areas to terrestrial lakes by insects.

## Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	35
2 Beschreibung und Taxonomie	36
3 Ökologische Interpretation	37
4 Schriftenverzeichnis	38

## 1 Einführung

2006 wurde mit Genehmigung des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen durch ehrenamtliche Mitglieder der Arbeitsgruppe Palaeo-Geo e.V. (Kelkheim) eine Grabung im Bereich des Neubaus der Umgehungsstraße Dreieich-Götzenhain (L3317) durchgeführt. Diese Grabung ermöglichte die Dokumentation und Neuinterpretation der Genese der „Plattenkalke“, einem Seehorizont der oberen Langen-Schichten (SCHINDLER 2010). Die Langen-Schichten haben den informellen Rang einer Formation innerhalb der Rotliegend-Gruppe (Permokarbon). Sie sind lithostratigraphisch vergleichbar mit der Schöneck- und basalen Bleichenbach-Formation der Wetterau und der Donnersberg- und basalen Standenbühl-Formation des Saar-Nahe-Beckens (MARELL 1989, OTT & SCHINDLER

2005). Chronostratigraphisch fallen sie in das höchste Asseilium und untere Sakmarium des Unterperm (MENNING et al. 2002). Detaillierte Angaben zu Geologie und zum Profil sowie der Begleitfauna sind in SCHINDLER (2010) nachzulesen.

In der basalen Schicht 8 des Profils wurden in Anschließfen Foraminiferen gefunden. Lithologisch handelt es sich bei dieser 2,8 bis 3,1 cm mächtigen Schicht um einen grüngrauen bis rotbraunen siliziklastischen Intraklast-Pack- bis Grainstone. Die Sortierung ist mäßig bis schlecht, er ist ungeschichtet und weist am Top Grabgänge auf. An Komponenten treten Hell- und Dunkelglimmer, Intraklasten, zerbrochene Mikritkrusten sowie Bioklasten wie z. B. Kalkalgen und Ostrakoden auf.

<sup>1</sup> PD Dr. K.I. Grimm (e-mail: dr.kirsten.grimm@stadt.mainz.de), Naturhistorisches Museum Mainz/Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz, Reichklarastr. 10, 55116 Mainz

<sup>2</sup> Dipl.-Geol. T. Schindler (e-mail: meisenheimichthys@web.de), Büro für Paläontologie, Stratigraphie und Geotopschutz, Am Wald 11, 55595 Spabrücken